

Vorwort zur deutschen Ausgabe

Die Inspiration, diese Bibel auch für deutschsprachige Menschen zu übersetzen, kam von Elohim selbst, der uns auf unterschiedliche Art und Weise zu diesem Werk aufforderte. Diese Bibelübersetzung „BYM“ stellt eine Reform des Wortes Elohims und somit eine Rückkehr zu den Wurzeln des christlichen Glaubens dar.

Die Einteilung der biblischen Bücher

Wir sehen – wie unsere französischen Geschwister - die Einteilung in Altes Testament (AT) und Neues Testament (NT) insofern nicht gerechtfertigt, als vor Yehoshua ha Mashiah niemand gestorben ist, der ein Testament hinterlassen hätte, es somit also kein AT gibt. Die Evangelien kann man auch nicht einem Testament zurechnen, da derjenige, welcher sterben sollte, um uns ein Erbe zu hinterlassen, noch bis zum Ende der Erzählungen der vier Evangelisten lebte. Das wahre Erbe im Himmel konnte für Christen erst nach dem Tod des Erblässers zugänglich sein und nach dem Empfang des Heiligen Geistes, der sozusagen die Garantie, bzw. das Pfand für das himmlische Erbe ist.

„In ihm seid auch ihr, nachdem ihr das Wort der Wahrheit, das Evangelium eures Heils, gehört habt, und gläubig geworden seid, versiegelt worden mit dem Heiligen Geist der Verheißung. Der ist das Unterpfang unseres Erbes zur Erlösung des Eigentums zum Lob seiner Herrlichkeit.“ (Eph 1,13-14)

Es ergab sich folgende Einteilung:

1. TANAKH bestehend aus
 - a) Torah (5 Bücher Moshe)
 - b) Nevi'im (Propheten)
 - c) Ketuvim (Schriften)
2. EVANGELIEN
3. TESTAMENT YEHOSHUA HA MASHIAHS mit
 - a) Apostelgeschichte
 - b) Briefe der Apostel
 - c) Apokalypsis (Offenbarung des Johannes)

Namen der Bibel

Wie in der französischen Ausgabe werden Namen, welche aus dem Hebräischen stammen, in ihrer ursprünglichen Form wiedergegeben wie z.B. „Yohanán“ anstatt Johannes, „Shim'on“ anstatt Simon oder „Yarden“ anstatt Jordan. Da sich die Namensgebung in deutschsprachigen Bibeln – im Gegensatz zu französischen Versionen - jedoch bei vielen Namen an das Griechische oder Lateinische anlehnt und somit sehr dem Ursprung ähnelt, wurden Namen wie „Petrus“ oder „Matthäus“ unverändert übernommen (im Gegensatz zur französischen Version, bei der die griechischen Namen – z.B. „Petros“, „Matthaios“ eingeführt wurden). Zur Bezeichnung

„Elohim“ (anstatt „Gott“), zum Namen „YHWH“ und „Yehoshua“ folgen auf den nächsten Seiten eigene Erklärungen.

Bezeichnungen der fünf Bücher Moshe (Torah)

Diese Bücher aus dem Tanakh werden in unterschiedlichen deutschen Bibelübersetzungen auch unterschiedlich genannt. Während beispielsweise in der Luther- oder Elberfelder Bibel die Bücher von 1. Moshe bis 5. Moshe durchnummeriert wurden, gebraucht die ökumenische Einheitsübersetzung die lateinischen Bezeichnungen, welche auch Bibeln in anderen Sprachen kennen. Somit erhalten die Bücher der Torah in der vorliegenden Übersetzung jeweils zwei Bezeichnungen und Abkürzungen:

1. Buch Moshe = Genesis (lat.), 1.Mos/Gen, „Bereshit“ (hebräisch)
2. Buch Moshe = Exodus (lat.), 2.Mos/Ex, „Schemot“ (hebr.)
3. Buch Moshe = Levitikus (lat.), 3.Mos/Lev, „Vayiqra“ (hebr.)
4. Buch Moshe = Numeri (lat.), 4.Mos/Num, „Bamidbar“ (hebr.)
5. Buch Moshe = Deuteronomium (lat.), 5.Mos/Dtn, „Devarim“ (hebr.)

Was bei der Übersetzung der Evangelien allerdings noch nicht zum Tragen kam, ist die soeben erwähnte Verwendung hebräischer Bezeichnungen für die Bücher des Tanakhs.

Textquelle

Die französischsprachigen Überarbeiter dieser Bibel haben sich auf den Mehrheits-text (auch Byzantinischer Texttyp oder kurz „Byz“) gestützt. Dies wurde von uns übernommen.

Zeitformen

Die in den griechischen Originaltexten angegebenen Zeitformen wurden für die Bibel Yehoshua ha Mashiahs, so weit möglich – übernommen, was für den modernen Leser nicht immer schlüssig scheinen mag, jedoch texttreu ist. Zum Beispiel schreibt der Erzähler in Mk 3,13: *„Und er steigt auf den Berg und ruft die her, welche er selbst wollte. Und sie kamen zu ihm.“* (anstatt: *„Und er stieg auf den Berg und rief die her, welche er selbst wollte.“*)

Ergänzung von Wörtern (in Klammern)

Manchmal ist aufgrund des grammatikalischen oder inhaltlichen Kontexts die Einfügung einzelner Wörter, welche im griechischen Urtext nicht genau so vorkommen, notwendig. Um dem Leser dies nachvollziehbar zu machen, sind diese Wörter in Klammern gesetzt. Ein grammatikalisches Beispiel ist: *„Denn ihr seid aus Gnade errettet, durch den Glauben, und das nicht aus euch, (es ist) Elohim's Gabe“* (Eph 2,8). Inhaltliche Ergänzungen müssen dann gemacht werden, wenn ein griechischer Begriff besonders reichhaltig oder nuanciert ist: *„Dies sage ich aber, damit euch niemand mit einer überzeugenden Rede (durch falsche Argumentation) täuscht“*

(Kol 2,4). Das griechische Wort „pithanología“ hat hier mehr Aussagekraft als ein oder zwei deutsche Wörter.

Das Team von zurück zum Wort